



Mein Kind kommt in die Schule

Ein Wegweiser für den Übergang von der Kita in die Schule



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung

Impressum

© 2022, Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung

Mecklenburg-Vorpommern,

Werderstr. 124, 19055 Schwerin

Internet: www.bm.regierung-mv.de

Verantwortlich: Anke Rösler (V .i. S. d. P.)

Satz und Layout: Ruth Hollop

Fotos: Anne Karsten: Porträt Simone Oldenburg; Silke Winkler: S. 8, Friedensschule Schwerin; Jonte: Zeichnung S. 6; shutterstock.de (Titel: Poznyakov, S.4: Robert Kneschke, S. 5: zorina_larisa, S. 7: Monkey Business Images, S. 10: Yuganov Konstantin, S. 11: Rawpixel.com, S. 14: Kulinenko.G, S. 15.: CroMary, S. 17: Oksana Kuzmina, S. 19: Africa Studio); pixabay.de (S. 9, 12, S13, S. 16, S. 18)

Stand: Dezember 2022

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,



bald kommt Ihr Kind in die Schule und es beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der viele Veränderungen mit sich bringen wird. Wir möchten Ihnen vor dem Schulbeginn Ihres Kindes wichtige Informationen an die Hand geben, um den Übergangsprozess von der Kindertagesförderung in die Schule gemeinsam mit Ihnen bestmöglich zu gestalten.

Auf dem Weg bis zum ersten Unterrichtstag werden sich Ihnen vielleicht viele Fragen stellen. Einiges wird Ihnen anders als in Ihrer eigenen Schulzeit vorkommen. Neu ist zum Beispiel, dass die Grundschülerinnen und Grundschüler in Mecklenburg-Vorpommern heute ihre Schulzeit in der Schuleingangsphase beginnen. Diese umfasst die ersten beiden Schuljahre und Ihr Kind kann dort, je nach Lernfortschritt, maximal drei Jahre verweilen.

Eine gute Vorbereitung wird Ihrem Kind den Start in die Schule erleichtern und die Freude am Lernen erhalten. In Ihrem Alltag bieten sich eine Vielzahl von Gelegenheiten, gemeinsam mit Ihrem Kind spielerisch und praktisch zu lernen. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg in die Schule begleiten können.

Die Beispiele in dieser Broschüre können Ihnen dabei helfen. Wählen Sie die Anregungen aus, die für Ihr Kind wichtig sind. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen in die Schulzeit Ihres Kindes zu starten.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads "Simone Oldenburg". The signature is written in a cursive, flowing style.

Simone Oldenburg

Ministerin für Bildung und Kindertagesförderung



Auf dem Weg in die Schule

Das letzte Jahr in der Kindertageseinrichtung

- Elternversammlung zu Beginn des letzten Kita-Jahres
- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung Ihres Kindes durch die Fachkräfte, z. B. in einem Portfolio
- Zum Ende des Jahres: Entwicklungsgespräch mit den Fachkräften zu Stärken und Besonderheiten Ihres Kindes + schriftliche Einwilligung zur Übergabe der Entwicklungsdokumentation an die Grundschule und den Hort (freiwillig)

Weitere Informationen zur Übergabe der Entwicklungsdokumentation finden Sie hier:





Anmeldung an der Schule

Vorbereitung:

Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Tag der „Offenen Tür“ der Schule.

Wo?

Anmeldung immer an der örtlich zuständigen Grundschule in staatlicher Trägerschaft (Schulträger legen Einzugsbereiche fest). Auch wenn Ihr Kind eine Schule in freier Trägerschaft besuchen soll, ist es dennoch erforderlich, Ihr Kind parallel immer auch an der örtlich zuständigen Grundschule in staatlicher Trägerschaft anzumelden.

Wann?

Die Anmeldung muss bis zum **31. Oktober** des Jahres vor Beginn der Schulpflicht Ihres Kindes erfolgen. Die genauen Termine für die Anmeldung und Informationen über mitzubringende Dokumente werden durch den Schulträger bekannt gegeben, z. B. per Aushang in der Kita, über das Internet oder die Presse.





Medizinische Schuleingangs- untersuchung

Wer?

Die Schulleitung der örtlich zuständigen Schule veranlasst die Einschulungsuntersuchung für alle an der Schule angemeldeten Kinder. Der Termin wird Ihnen in der Regel schriftlich durch das zuständige Gesundheitsamt zugestellt.

Was?

Ziel der Untersuchung ist es, festzustellen, ob Ihr Kind altersgemäß entwickelt und den Anforderungen in der Schule gewachsen ist. Eine Zurückstellung vom Schulbesuch ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten möglich, wenn erhebliche gesundheitliche Gründe vorliegen.



Der Start in die Schule

Die Einschulung

Jede Schule entscheidet, ob die feierliche Einschulung entweder vor Beginn der ersten Unterrichtswoche oder am Ende der ersten Schulwoche stattfindet. Dabei wird der Termin der Einschulungsfeier immer so gewählt, dass Eltern und weitere Angehörige teilnehmen können.

Die Willkommenswoche

Die erste Schulwoche kann für alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger eine Willkommenswoche sein. Diese wird unter dem Motto „Wir lernen uns und unsere Schule kennen“ durchgeführt. Dadurch soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, anzukommen und behutsam die Schule und den Schulalltag kennenzulernen.

Hier finden Sie Tipps und Hinweise zur Einschulung:





Die Schuleingangsphase



- Die Jahrgangsstufen 1 und 2 bilden die Schuleingangsphase.
- Die Schülerinnen und Schüler können diese für ein, zwei oder drei Schuljahre besuchen.
- Die Schülerinnen und Schüler in der Schuleingangsphase erhalten keine Ziffernnoten, sondern eine differenzierte schriftliche Einschätzung über ihren Leistungsstand. Die ersten Ziffernnoten werden in der Regel in der Jahrgangsstufe 3 erteilt.
- Alle Schülerinnen und Schüler steigen am Ende der Schuleingangsphase in die Jahrgangsstufe 3 auf.

Hier finden Sie weitere Informationen zum Übergangsprozess:







So unterstütze ich mein Kind

Selbstvertrauen und Selbstständigkeit

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ mit neuen Situationen umgehen zu können;
- ✓ die Alltagsaufgaben in der Schule selbstständig erledigen zu können.



So unterstütze ich mein Kind:

- Ihr Kind die Dinge selbst tun lassen, auch wenn es etwas länger dauert, z. B. Anziehen, Ausziehen, Toilettengang
- aktive Einbindung der Kinder in die Gestaltung des Familienalltags, z. B. kleine Aufgaben übertragen und zutrauen
- von eigenen Erlebnissen und Ideen berichten lassen und Fragen dazu stellen („Was war das Beste, was dir heute passiert ist?“ / „Was hast du heute gelernt?“)

Kompetenzen für das Leben in der Gruppe

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen und ausdrücken zu können;
- ✓ Regeln zu kennen und zu verstehen;
- ✓ Bedürfnisse und Wünsche anderer Menschen wahrzunehmen.



So unterstütze ich mein Kind:

- Gefühle beschreiben und erklären, z. B. Vorfreude, Ängste, Glück, Leid
- die Gefühle meines Kindes achten und sie ernst nehmen
- (Spiel-)Regeln aushandeln, umsetzen und einhalten
- Kontakt zu anderen Kindern fördern, z. B. regelmäßige Verabredungen zwischen den Kindern ermöglichen





Sprache und Schrift

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ eigene Bedürfnisse, Meinungen und Wünsche ausdrücken zu können;
- ✓ kleine Texte zu verstehen und wiederzugeben;
- ✓ mit verschiedenen Stiften umgehen zu können.



So unterstütze ich mein Kind:

- regelmäßig Geschichten und Gedichte zu verschiedenen Themen vorlesen und Einzelheiten in Geschichten wahrnehmen
- kleine Geschichten nacherzählen lassen
- Lieder singen und Sprechverse/Reime aufsagen, dabei Mitklatschen oder Bewegen
- gemeinsam Rätsel erfinden
- den eigenen geschriebenen Namen erkennen
- Spiele für die Hand- und Fingerfertigkeiten, z. B. Malen, Perlen fädeln, Schneiden, Kneten





Mathematik

ist wichtig für mein Kind, um

- ✓ Mengen bilden und vergleichen zu können;
- ✓ zählen zu können;
- ✓ sich in der Umgebung orientieren zu können.



So unterstütze ich mein Kind:

- Zahlen in der Umgebung entdecken, z. B. Haus- und Telefonnummern, Alters- oder Preisangaben
- Zählspiele, Würfelspiele oder Kartenspiele spielen, z. B. Spiele wie „Elfer raus“, Zahlendominos, Abzählreime
- in alltäglichen Handlungen konkrete Gegenstände zählen und zuordnen, z. B. den Tisch decken, einkaufen
- auf Spaziergängen die Umgebung beschreiben (oben, unten, vorne, hinten) oder z. B. den höchsten Baum, die kleinste Blume finden

Technik und Naturwissenschaften

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ einfache Werkzeuge und Geräte zu verwenden;
- ✓ Naturerscheinungen und Jahreszeiten zu kennen;
- ✓ Pflanzen und Tiere zu kennen.



So unterstütze ich mein Kind:

- Möglichkeiten bieten, sich handwerklich zu betätigen auch mit verschiedenen Materialien, z. B. mit Holz oder gesammelten Naturmaterialien
- Möglichkeiten zum Entdecken, Bauen und Probieren geben, z. B. Veränderungen in der Natur im Verlauf des Jahres beobachten, ein begehbares Spielhaus aus einem großen Karton bauen
- Erscheinungen in der Natur beobachten und mit mehreren Sinnen wahrnehmen, z. B. Wetterumschwünge, Schwerkraft oder Wärme und Kälte
- gemeinsam die Natur erkunden, z. B. Pflanzen oder Tiere mit einer Lupe beobachten





Medienkompetenzen und digitale Bildung

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ digitale Medien sinnvoll im Alltag anzuwenden;
- ✓ mit Medien kindgerecht und auf eine gesunde Weise umgehen zu können;
- ✓ die virtuelle Welt von der Realität unterscheiden zu können.



So unterstütze ich mein Kind:

- Medien in Begleitung, bewusst und nur zu bestimmten Zeiten nutzen
- über Erfahrungen mit Medien sprechen („Was hast du gesehen?“/ „Was hast du gehört?“/ „Was hast du verstanden?“)
- ein einfaches Schreibprogramm nutzen, um erste Erfahrungen mit Maus, Tastatur und Drucker zu machen und sich mit Buchstaben und Zahlensymbolen auseinandersetzen
- sich gemeinsam zu einem interessanten Thema in Medien informieren

Musik und Kunst

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ die eigenen Gefühle bei der Begegnung mit Musik und Kunst wahrnehmen und zum Ausdruck bringen zu können;
- ✓ sich mit Freude zu Musik bewegen zu können;
- ✓ Mal- und Zeichenmaterialien oder Instrumente abwechslungsreich und fantasievoll verwenden zu können.



So unterstütze ich mein Kind:

- Sing-, Sprech-, Bewegungsspiele
- (Musik-)Instrumente ausprobieren, Klänge mit Instrumenten oder Alltagsgegenständen erzeugen
- zu Musik tanzen
- mit Stift, Pinsel, Schere und Klebstoff umgehen
- kreatives Gestalten ermöglichen, z. B. mit gesammelten Naturmaterialien basteln, Figuren aus Knete, Pappmaché oder Ton formen





Körperbewusstsein und Bewegung

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ eigene Gefühle und körperliche Grenzen wahrnehmen und beschreiben zu können, z. B. die Nähe vertrauter oder fremder Menschen;
- ✓ ein Gespür dafür zu entwickeln, was einem guttut;
- ✓ mit Freude, z. B. laufen, springen, werfen, fangen oder rollen zu können.



So unterstütze ich mein Kind:

- persönliche Grenzen und Grenzen anderer akzeptieren, z. B. bei unerwünschten Berührungen „NEIN“ sagen und die Abgrenzung anderer akzeptieren
- Zeit für bewusste Pausen nehmen, z. B. auf die eigene Atmung achten, in sich hinein spüren
- so viel wie möglich im Alltag bewegen, z. B. Treppen steigen, Fahrrad fahren, zu Fuß gehen, im Freien spielen, zu Musik bewegen
- die eigenen körperlichen Fähigkeiten erfahren, z. B. Wettrennen machen, klettern, balancieren und schaukeln, auf einem Bein hüpfen, einen Ball werfen und fangen



Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ die Natur und Umwelt wertschätzen zu können;
- ✓ Tiere, Pflanzen und Zusammenhänge in der Natur zu kennen, z. B. den Wechsel der Jahreszeiten.



So unterstütze ich mein Kind:

- Ausflüge in die Natur unternehmen und die Natur mit allen Sinnen erfahren, z. B. Barfuß durch das Gras laufen
- die Bedürfnisse von Pflanzen und Tieren kennen lernen und z. B. ein Insektenhotel oder Nistkasten anbringen oder eine Blumenwiese anlegen
- in die Gestaltung, Nutzung und Pflege von Pflanzen einbeziehen
- Wertschätzung von Lebensmitteln fördern, z. B. Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden – nur so viel nehmen, wie ich essen kann, Reste verwerten

Werte



sind wichtig für mein Kind, um

- ✓ kulturelle, sprachliche und körperliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen, achten und mit Toleranz begegnen zu können;
- ✓ Fragen zu stellen und die Welt als vielfältig erleben zu können.



So unterstütze ich mein Kind:

- anderen Menschen offen und mit Neugierde begegnen, z. B. in der Kita
- Begegnungen mit Vielfalt, z. B. auf Nachbarschaftsfesten oder im Sportverein ermöglichen
- wahrnehmen und akzeptieren, dass andere Menschen anders denken und fühlen und darauf Rücksicht nehmen



